



universität
wien

DLE Internationale Beziehungen
Universitätsring 1, 1010 Wien
Tel: 01-4277/18206

BERICHT

(Bitte spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts vollständig übermitteln)

1. Gastuniversität (Land/Stadt/Uni) USA / Columbia / University of South Carolina

2. Studienjahr Wintersemester 2016 Sommersemester 20

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 14.08.2016 bis 21.12.2016

3. Studienrichtung(en) Englisch, Französisch & Deutsch Matrikel. Nr. [REDACTED]

Bachelorstudium Diplomstudium Lehramtsstudium Masterstudium

E-Mail-Adresse (optional) [REDACTED]

4. Stipendium bewilligt für 4 Monate Stipendium Uni Wien gesamt 2.100 €
weitere Stipendien - € Bezugsquelle -
Gesamtsumme Stipendien 2.100 €

5. Wohnmöglichkeit (zutr. bitte ankreuzen): Studierendenheim
 Privat

6. Kosten Unterkunft gesamt 3902 € Reisekosten gesamt ~1000 €
(An- und Abreise, öffentl. Verkehrsmittel)
Lebenshaltungskosten gesamt 2000 € Visakosten + SEVIS 155€ + 190 €
Studienkosten gesamt 120 € Versicherungskosten gesamt ~300 €
(z.B. Studien - Sprachkurs-, Bibliotheksgebühren Kursmaterial, Application Fees) Gesamtkosten Auslandsaufenthalt ~9.500 €

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt

Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.

(Bitte verwenden Sie ein extra Beiblatt: mind. 1 Seite; Überschrift des Berichtes: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes.)

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsnachweis)

JA, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht. Bitte bedenken Sie, dass Sie diesen Bericht auch anonymisiert ohne Name abgeben können.

NEIN, ich stimme einer Veröffentlichung nicht zu.

Mein Auslandssemester an der University of South Carolina in Columbia

Meine Reise nach South Carolina begann am 12.08.2016, an dem ich von München direkt nach Charlotte, North Carolina flog. Mein Rückflug war ein flexibler, da ich weder wusste, wann genau ich die Staaten wieder verlassen würde, noch von welchem Flughafen aus. Vom Flughafen in NC wurde ich dann vom Airport Shuttle Bus (ca. 50€ pro Fahrt) zu meiner Unterkunft (einer Couchsurferin) in Columbia gebracht. Den Flug nach Charlotte (anstatt zum Columbia Metropolitan Airport) hatte ich aufgrund des erheblichen Preisunterschiedes gewählt und auch nicht bereut. Meine erste Amtshandlung in South Carolina war, meinen Pyjama anzuziehen und 10 Stunden zu schlafen – aber danach war ich fit und bereit für die Erfahrung.

Am nächsten Tag ging es dann auf die Uni, wo ich – abgesehen von den beiden anderen Studenten der Uni Wien, die ich einmal getroffen hatte – natürlich noch niemanden kannte. Dementsprechend nervös bezog ich schließlich mein Studentenheimzimmer im sogenannten „Green Quad“. Dort teilte ich mir ein Apartment mit drei anderen Auslandsstudentinnen aus Australien – und ich hätte mir keine besseren Mitbewohnerinnen wünschen können. Das Green Quad war allerdings nicht meine erste Wahl, da es nicht nur echt teuer, sondern auch relativ abgelegen, fast schon außerhalb des Campus‘, liegt. Da ich mich dort aber sofort wohlfühlte und die Gemeinschaft im Heim super war, beschloss ich die Umlegung auf das günstigere Maxcy doch nicht anzufordern. Die Apartments im Green Quad bestehen aus vier Zimmern (je 2 teilen sich ein Badezimmer) und einer Wohnküche. Zweimal im Monat kommt eine Putzdame und kümmert sich um das Badezimmer. Da in unserem Stockwerk so viele Internationals untergebracht waren, war ständig jemand zu Besuch und es war wirklich immer lustig.

Anfangs war die Umstellung auf das Leben und das Klima in Columbia eine ziemliche Herausforderung. Im August war es wirklich wahnsinnig heiß und schwül und ich war von einem 10-minütigen Spaziergang sofort erschöpft. Gott sei Dank gibt es aber das Strom, das 5 Min. vom Green Quad entfernt liegt, und neben Fitnessgeräten auch ein wunderschönes Außenpool zu bieten hat. In den ersten beiden Tagen hatte ich auch mit ein wenig Heimweh zu kämpfen, aber das verflüchtigt sich, sobald man die anderen Studenten besser kennenlernt und gemeinsame Erlebnisse teilt. Danach wollte ich eigentlich gar nicht mehr weg!

Interessanterweise gibt es am Campus selbst keinen (bzw. nur einen winzigen) Supermarkt, man muss sich also andere Wege überlegen, um zu Lebensmitteln zu kommen. Die meal

plans würde ich persönlich nicht empfehlen, da die Auswahl der Mahlzeiten zu wünschen übriglässt, und es insgesamt ziemlich teuer ist. Ich hatte das Glück, einige amerikanische Freunde kennengelernt zu haben, die mich im Auto zu regelmäßigen Shoppingtrips mitgenommen haben. Ansonsten haben sich meist auch noch mindestens 3 andere Internationals im Heim gefunden, mit denen ich mir ein Uber zum nächsten Supermarkt teilen konnte.

Die Kursauswahl an der USC war für mich ein wenig ernüchternd. Während meines Semesters wurden kaum Kurse angeboten, die mich im Studium wirklich weitergebracht hätten, weshalb die meisten meiner classes als ECs angerechnet wurden. Die Qualität der Kurse unterscheidet sich von denen in Österreich allerdings sehr. Zum einen ist die Teilnehmerzahl meist um einiges geringer, und zum anderen hat man zu den Professoren eine weitaus persönlichere Beziehung. Abgesehen davon finden die meisten Kurse auch mehrmals die Woche statt und fordern ziemlich viel Vorbereitung in Form von diversen Readings. Es ist allerdings wirklich nicht schwer, an der Uni eine gute Note zu bekommen, auch wenn man das Semester nicht nur mit Lernen verbringt.

Abgesehen vom Uni-Leben selbst, hatte ich auch die Chance, mir einige tolle Orte in den USA anzusehen. Neben einem Beyoncé-Konzert in Atlanta, besuchte ich auch Myrtle Beach, Charleston, Charlotte, das EDM-Festival in Orlando, die Bahamas, New York und Washington D.C. Wenn man schon mal den langen Flug auf sich genommen hat, sollte man versuchen, so viel wie möglich zu sehen – auch mit einem kleineren Budget! Ich bin wirklich froh, so viele Ausflüge gemacht zu haben, denn in Columbia selbst gibt es nicht so viel zu sehen und zu tun. Empfehlenswert ist aber der Market am Samstag, wo man eine Schachtel mit frischem Gemüse (das im Supermarkt wahnsinnig überteuert verkauft wird) um schlappe 10\$ bekommt.

Mein Fazit ist: Wenn ihr die Chance habt, ein Auslandssemester zu machen, geht nach South Carolina! Die Einheimischen sind wahnsinnig nett und hilfsbereit, das Wetter ist super und die Uni bietet wirklich einiges an Support, Ausflügen und Events. Ich habe dort unglaublich viel gelernt, nicht nur was mein Englisch und die amerikanische Lebensweise betrifft, sondern auch mich selbst und meine Persönlichkeit. Während meines Semesters habe ich Freunde fürs Leben kennengelernt (versucht, so viele Australier wie möglich kennenzulernen, ihr werdet es nicht bereuen!), wahnsinnig lustige und aufregende Game Days bestritten (GO COCKS), sämtliche Bars in Five Points besucht und Erfahrungen gemacht, die mir niemand wegnehmen kann!

Falls ihr irgendwelche Fragen habt, freue ich mich total, euch weiterzuhelfen! 😊